



# ***Weiterbildungskonzept*** ***zum*** ***Facharzt für Radiologie***

***CaritasKlinikum Saarbrücken***  
***Akademisches Lehrkrankenhaus der***  
***Universität des Saarlandes***

***Institut für Diagnostische und***  
***Interventionelle Radiologie***

***Chefarzt:***

***Professor Dr. med. habil. Dr. h. c. mult. Dirk Pickuth***

***Rheinstraße 2***  
***66113 Saarbrücken***

***[www.caritasklinikum.de](http://www.caritasklinikum.de)***



## **A. Allgemeine Bemerkungen**

### **1. Weiterbildungsziel**

Ziel der Weiterbildung ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Die Tätigkeit am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des CaritasKlinikums umfasst das komplette Weiterbildungscurriculum zum Facharzt für Radiologie.

Maßgebend für die Weiterbildung sind:

- die Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte des Saarlandes in der jeweils gültigen Fassung
- die Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung der Ärztekammer des Saarlandes

### **2. Weiterbildungsverantwortlicher**

Professor Dr. med. habil. Dr. h. c. mult. Dirk Pickuth

### **3. Weiterbildungsbefugnis**

Der Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügt über die volle Weiterbildungsbefugnis (60 Monate) zum Facharzt für Radiologie.

### **4. Weiterbildungsdokumentation**

Sämtliche Untersuchungen und Befunde der Ärzte in Weiterbildung werden im Radiologie-Informationssystem (RIS) der Klinik dokumentiert. Im Übrigen wird auf die Weiterbildungsordnung verwiesen.

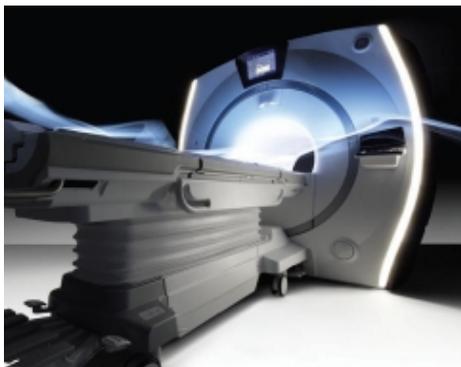
## **5. Mitarbeitergespräche**

Der Weiterbildungsverantwortliche führt mit den Ärzten in Weiterbildung jährlich mindestens ein ausführliches strukturiertes Gespräch, in dem der Stand der Weiterbildung beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt des Gesprächs wird dokumentiert.

Darüber hinaus steht der Weiterbildungsverantwortliche während der einzelnen Weiterbildungsabschnitte in ständigem Kontakt mit den Ärzten in Weiterbildung. Damit wird das Ziel verfolgt, dass diese umfassende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Modalitäten der Radiologie erwerben.



## **B. Fachspezifische Weiterbildung**



### **1. Vorbemerkung**

Die fachspezifische Weiterbildung erfolgt einerseits theoretisch in strukturierten Veranstaltungen, andererseits praktisch an sämtlichen Arbeitsplätzen. Die Teilnahme an den Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen des Instituts ist für Ärzte in Weiterbildung – soweit es die sonstigen dienstlichen Verpflichtungen erlauben – obligatorisch und Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Radiologie.

Eine regelmäßige Rotation in alle Bereiche der Radiologie im Rahmen der praktischen Weiterbildung ist gewährleistet. Dabei sind die Ärzte in Weiterbildung verpflichtet, sich ergänzend durch selbstständiges Literaturstudium die arbeitsplatzspezifischen Fachkenntnisse anzueignen. Sie werden hierbei vom Weiterbildungsverantwortlichen beraten.

In der Bibliothek des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie steht die aktuelle nationale und internationale Fachliteratur zur Verfügung. Auch alle wichtigen deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften finden sich in der Bibliothek.

Zur Universitätsbibliothek des Saarlandes besteht ein Onlinezugang. Damit ist ein digitaler Zugriff zu einer Vielzahl weiterer Fachzeitschriften gewährleistet.

Am Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie stehen PC's mit Internetzugang zur Verfügung, über die umfassende Literaturrecherchen (z.B. PubMed) durchgeführt werden können.

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie verfügt ferner über ein großes digitales Lehrarchiv zu allen wichtigen Teilgebieten der Radiologie. Das Lehrarchiv wird ständig erweitert.

Für alle Untersuchungen sind Arbeits-, Verfahrens- und Dienstanweisungen formuliert. Untersuchungsprotokolle sind an den Arbeitsplätzen hinterlegt.

**Die Teilnahme an Kenntniskursen, Grundkursen, Spezialkursen, Aktualisierungskursen etc. im Strahlenschutz ist Dienstpflicht. Dies gilt auch für den zügigen Erwerb der erforderlichen Fachkunde (Strahlenschutzkurse + Sachkunde).**



## **2. Theoretische Weiterbildung**

### **2.1 Intensives Studium der Fachliteratur**

Neben der praktischen Ausbildung sind die Ärzte in Weiterbildung verpflichtet, sich durch ein intensives Studium der Fachliteratur das erforderliche Fachwissen zu erarbeiten, und zwar sowohl in den Grundlagenfächern und der Radioanatomie als

auch in der Pathologie aller Subspezialitäten des Fachgebietes. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Erlernen der diagnostischen und differentialdiagnostischen Kriterien in den verschiedenen Untersuchungsverfahren.

Es wird erwartet, dass sich die Ärzte in Weiterbildung neben dem radiologischen Fachwissen parallel auch klinische Fachkenntnisse aneignen, da radiologische Befunde stets vor dem Hintergrund der klinischen Informationen gewertet werden müssen.

## **2.2 Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen des Instituts**

### **2.2.1 Morgenbesprechung**

Montag bis Freitag

### **2.2.2 Literaturkonferenz, Journal Club und CME**

Dienstag bis Freitag

Ziele der Veranstaltung sind die umfassende Kenntnis und kritische Beurteilung der aktuellen Publikationen. Dabei werden Veröffentlichungen aus nationalen und internationalen Fachzeitschriften referiert und diskutiert. Naturgemäß stehen radiologische Themen im Vordergrund; aber auch allgemeinmedizinische Themen mit radiologischem Bezug werden berücksichtigt.

Die Fortbildungsveranstaltung hat eine Pauschalzertifizierung der Ärztekammer des Saarlandes von 20 CME-Punkten.

### **2.2.3 Fälle aus der Praxis und Training in der Differentialdiagnostik**

Täglich

### **2.2.4 Befundbesprechung Radiographie**

Täglich

### **2.2.5 Befundbesprechung (ACR, BIRADS) Mammographie**

Täglich

### **2.2.6 Befundbesprechung CT**

Täglich

### **2.2.7 Befundbesprechung MRT**

Täglich

### **2.2.8 Chirurgisch-radiologische Konferenz**

Täglich

Die Ärzte in Weiterbildung sind eingeladen, an den interdisziplinär-radiologischen Fallkonferenzen und Tumorboards teilzunehmen, sofern dies dienstlich möglich ist.

### **2.2.9 Interdisziplinäre Gefäßkonferenz (Vaskularchirurgie, Angiologie, Interventionsradiologie)**

Wöchentlich

**2.2.10 Neuroradiologische Fallbesprechung**

Täglich

**2.2.11 Gemeinsame Fort- und Weiterbildungsreihe Neurologie/Radiologie**

Monatlich

**2.2.12 Interdisziplinäre Tumorboards**

Wöchentlich

**2.2.13 Fortbildung in Strahlenphysik, Strahlenbiologie und Strahlenschutz**

Jeweils halbjährlich, ferner jährliche Unterweisung

**2.2.14 Geräteeinweisung und Gerätekunde**

Vor Beginn der Tätigkeit am jeweiligen Arbeitsplatz

**2.2.15 Notfallmedizin und Reanimation mit Übungen am Phantom**

Jährlich

**2.2.16 Lehrsammlung und Lehrarchiv**

Regelmäßiges Selbststudium

**2.2.17 English for radiologists – Reporting in English**

Monatlich

**2.3 Kurse und Kongresse**

Die Teilnahme der Ärzte in Weiterbildung an Kursen und Kongressen mit CME-Akkreditierung wird unterstützt.

Eine kleine Auswahl an entsprechenden Veranstaltungen umfasst unter anderem:

- Deutscher Röntgenkongress, Leipzig
- European Congress of Radiology, Wien
- Kurse der Vereinigung Südwestdeutscher Radiologen und Nuklearmediziner, Karlsruhe
- Internationaler Diagnostikkurs, Davos
- Röntgendiagnostische Fortbildung, Neuss
- Strahlenschutzkurse, Saarbrücken

**Die Teilnahme an Kenntniskursen, Grundkursen, Spezialkursen, Aktualisierungskursen etc. im Strahlenschutz ist Dienstpflicht. Dies gilt auch für den zügigen Erwerb der erforderlichen Fachkunde (Strahlenschutzkurse + Sachkunde).**



### **3. Praktische Weiterbildung**

#### **3.1 Vorbemerkungen**

Die praktische Ausbildung während der vorgeschriebenen 60 fachspezifischen Weiterbildungsmonate erfolgt in Rotationen mit einem Rotationsintervall von 6 bis 12 Monaten. Die Arbeitsplatzzuteilungen berücksichtigen das Weiterbildungscurriculum, das Kompetenzniveau, die Wünsche der Mitarbeiter und die Anforderungen der Klinik. Die Arbeitsplatzzuordnung wird in einem Rotationsplan festgehalten.

Abhängig von internen Gegebenheiten (z.B. Urlaub, Krankheit) können einzelne Umorganisationen erforderlich werden; diese werden bei der täglichen Arbeitsplatzerteilung vorgenommen und in einem gesonderten Tagesarbeitsplan dokumentiert.

#### **3.2 Rotation**

Die fachspezifische Rotation erfolgt modalitätenbezogen.

Ein typisches Rotationscurriculum umfasst:

##### **3.2.1 Radiographie und Fluoroskopie: 12 Monate**

##### **3.2.2 Sonographie einschließlich Farbduplexsonographie: 6 Monate**

##### **3.2.3 Computertomographie einschließlich Neuro-CT: 12 Monate**

##### **3.2.4 Magnetresonanztomographie einschließlich Neuro-MRT: 12 Monate**

##### **3.2.5 Mammographie und Mammasonographie: 6 Monate**

**3.2.6 Angiographie, Gefäßintervention, interventionelle Radiologie, minimalinvasive Radiologie: 6 Monate**

**3.2.7 Wiederholung bzw. Vertiefung individueller Schwerpunkte: 6 Monate**



## **4. Befundbesprechungen und Fallkonferenzen**

Die Befundbesprechungen und Fallkonferenzen mit zuweisenden Kliniken und Praxen dienen dem regelmäßigen Austausch von Erkenntnissen und Erfahrungen. Sie unterstreichen die Präsenz der Radiologie im klinischen Alltag und sind ein wichtiges Kommunikationsforum.

Im Freitagsskolloquium stellen die Ärzte in Weiterbildung diagnostisch unklare, differentialdiagnostisch schwierige oder akademisch interessante Fälle vor, wobei auch auf die klinisch-radiologische Korrelation Wert gelegt wird.



## **5. Bereitschaftsdienst**

Die regelmäßige Teilnahme am Spätdienst, Nachtdienst und Wochenenddienst ist integraler Bestandteil der Weiterbildung.

Die Einteilung erfolgt entsprechend der Weiterbildungsstufe. In der Regel sollten Ärzte in Weiterbildung die Weiterbildungsabschnitte in Radiographie, Sonographie und Computertomographie abgeleistet haben, bevor sie für den Bereitschaftsdienst eingeteilt werden.



## **6. Wissenschaftliche Tätigkeit**

Die Erstellung von Publikationen, Kongressbeiträgen, Postern etc. wird nachdrücklich gefördert. Retrospektive Datenauswertungen erfolgen dabei im Rahmen der Qualitätsoptimierung, prospektive Datenerhebungen im Rahmen von Wissenschaftsprojekten.

Am Institut besteht die Möglichkeit der Anfertigung einer Dissertation.

